



Freut sich auf die Herausforderung: der junge Schulleiter Alexander Planken

Fotos (2): Dirk Schaal

„Ich sehe das als Privileg“

Schule Der 33-jährige Alexander Planken ist erster Leiter der freien ASG-Schule mit Oberstufe und Gymnasium in Hönow. Von Dirk Schaal

Jetzt wird es ernst für die vielen Arbeiter und das Lehrerkollegium im Campus Region Brandenburg-Berlin der ASG - Anerkannte Schulgesellschaft mbH in der Kaulsdorfer Straße in Hönow. „So komplett eine neue Schule aufzuziehen, dahinter vermutet man als Außenstehender ganz sicher viel weniger Aufwand, als tatsächlich notwendig ist“, erklärt Schulleiter Alexander Planken mit einem verschmitzten Lachen.

Seit Anfang Juni ist er im Amt. Er hat nicht weniger zu tun, als ein Gymnasium und eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe am ehemaligen Standort der Grimm-Grundschule zu leiten. „Dass dazu auch viele Arbeiten im Vorfeld nötig waren, also dafür zu sorgen, dass an einer neu entstandenen Schule ein regulärer Unterricht stattfinden kann, das war mir natürlich klar. Und wenn ich ganz ehrlich bin, habe ich mich sogar sehr auf die Herausforderung gefreut. Wer hat schon die Möglichkeit, so viel eigene Ideen und Herzblut in eine neue Schule einzubringen? Ich sehe dies als Privileg, nicht als eine notwendige Aufgabe, die es aber irgendwie auch ist“, erzählt Planken.

Vom richtigen Standort der Schule ist er überzeugt, von den Örtlichkeiten überwältigt. „Wir haben alle Möglichkeiten, die man als Schule nur haben kann. Eine eigene Turnhalle, einen Sportplatzbereich, ein großzügiges, modernes und helles Gebäude, den ehemaligen Hort, der sich auch gut für die Klassenräume eignet, sowie das eigentliche Schulhaus, das nach der Sanie-



Kümmert sich derzeit um die Grünanlagen: Hausmeister Rico Kraska vor dem neuen Schulgebäude, vorher der Hort Schatztruhe

rung kaum noch Wünsche offen lässt.“

Der Standort hat sich für die ASG im Nachhinein als perfekt herausgestellt. Da Schulen privater Träger nicht den Schulbezirken der Staatlichen Schulämter

„Viele Schüler aus Berlin nutzen die nahe Bildungseinrichtung in Brandenburg.“

folgen müssen, ist die Kaulsdorfer Straße fast an der Grenze zu Berlin Gold wert. Viele Schüler aus der Hauptstadt haben sich angemeldet, auch, weil das Berliner Schulamt bei der Schulzuweisung manchmal weite Wege fordert. „Wir haben eine Hellersdorfer Schülerin, die sollte nach Köpenick. Daraufhin hat sie sich hier

beworben und ist glücklich, dass die Schule fast um die Ecke ist“, berichtet Planken. Fraglich erscheint dann, ob die ASG den Schulstandort überhaupt noch auf das ehemalige KWO-Gelände verlegen möchte, so wie es die Hoppegartener Zukunftsplanung vorsieht.

Mit zwei siebenten Klassen, einem 24 Schüler starken Oberschuljahrgang sowie einer Gymnasialstufe mit einigen freien Plätzen wird im August pünktlich der Unterricht starten. Mit einer größeren Nachfrage hatte die ASG gerechnet. Durch die wegen der Corona-Auflagen ausgefallenen Informationsveranstaltungen habe man nur wenige Eltern und Schüler erreichen können, begründet Planken. Ziel ist im nächsten Schuljahr die Vierzügigkeit.

Nicht nur die Schüler müssen ein Bewerbungsverfahren durchlaufen: „Wir achten schon sehr

darauf, dass wir Schüler aufnehmen, die die schulische Ausbildung auch ernst nehmen“, O-Ton Planken - auch Lehrer müssen neben fachlichen Qualifikationen menschlich in das Team passen. „Gerade an einer neuen Schule, die noch im Aufbau ist, ist auch das Lehrerkollegium noch sehr überschaubar. Genau da ist es jedoch wichtig, dass alle an einem Strang ziehen. In dieser Situation stehen wir als Schule grundsätzlich unter Beobachtung. Das muss allen klar sein“, sagt Planken. Viele Bewerbungsgespräche hat er mit Lehrern geführt, auch Quereinsteiger bekommen eine Chance. „Darüber hinaus kommen auch Kollegen zum Einsatz, die schon an anderen Standorten unterrichten und ihr Stundenkontingent erhöhen wollen. Ich denke, wir haben da ein fachlich versiertes Lehrerkollegium zusammen, das motiviert die neue Herausforderung angeht“, erzählt Planken.

Lokale Vereine einbinden

Auch für ihn ist es im August ein neuer Lebensabschnitt. Bisher arbeitete der 33-Jährige als Lehrer für Deutsch und Geschichte. Bevor er nach Hönow kam, war er als Oberstufenkoordinator tätig. Wichtig ist Planken auch eine gute Integration in die Gemeinde. „Ich würde gern lokale Vereine in die AG-Arbeit der Schule einbinden. Gern stehen Vereinen auch unsere Räumlichkeiten zur Verfügung. Mal schauen, vielleicht können wir trotz Corona-Beschränkungen zum gegenseitigen Kennenlernen auch einen Tag der offenen Tür veranstalten.“

Laue Kino-Nächte, Musik und Einblicke

Sommer-Open-Air Hoppegartener Haus der Generationen macht bis Mitte September immer donnerstags Kulturangebote.

Hoppegarten. Am Donnerstag geht es los: Dann startet das Kultur-Sommer-Open-Air im Hoppegartener Haus der Generationen. Alle vier Wochen donnerstags ist Programm in und um der alten Villa auf dem Rathausgelände.

Den Auftakt bestreitet am Donnerstag die Wriezener Band Helio mit dem Programm „Live & Unplugged“. Los geht es um 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr). Davor, danach oder währenddessen darf auch die Tischtennistabelle geschwungen werden.

Am 16. Juli ist Sommerkino-Open-Air hinterm Haus. Beginn ist 21.30 Uhr, ab 21 Uhr ist die Bar mit Grill geöffnet. Wie auch bei den anderen Kinoabenden unterm Himmelszelt werden die Filmtitel nicht vorher verraten. „Aber es lohnt in jedem Fall“, verspricht HdG-Mitarbeiter Pierre Karohs. Entsprechend dem früheren Sonnenuntergang im Verlauf des Sommers, verändern sich auch die Anfangszeiten der Filmvorführung. Während das Kino am 30. Juli noch um 21.30 Uhr beginnt, geht es am 20. August bereits um 21 Uhr los und am 3. September bereits um 20.30 Uhr. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde früher.

Am 23. Juli können Besucher in die Ferne schweifen. Der Reisevortrag: „Kuba - Inselstaat in der Karibik“ verspricht interessante Einblicke in Gegenwart und Vergangenheit dieser einzigartigen Insel der Gegensätze. Strahlend glitzernde amerikanische Straßenkreuzer rollen zwischen maroden Gebäuden durch die Häuserschluchten, während sich die Palmen an lang gezogenen Sandstränden sanft im Wind wiegen und die allgegenwärtige Musik den Rhythmus des Tages vorgibt. Beginn ist 19 Uhr.

„Buschiaden ... und andere Schmeicheleien“ lautet der Titel der Lesung mit Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler am 6. August. Die Gäste können eine breite Auswahl aus dem Schaffen von Wilhelm Busch erwarten. Hänchen Däumeling,

Max und Moritz, Die Fliege bis zur Kritik des Herzens und vieles mehr werden zur Sprache kommen. Hinter seinen Versen und Geschichten verbergen sich viel Philosophisches und Weltkluges. Die Schauspieler Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider stöberten in Buschs Schatztruhe und präsentieren einiges aus seinem Schaffen. In schneller Folge servieren sie Geschichten, feinsinnige Verse und skurrile Pointen. Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider arbeiten seit über zehn Jahren zusammen. Seit dieser Zeit brachten sie viele gemeinsame Produktionen auf die Bühne. Beginn ist 19 Uhr, Einlass eine halbe Stunde früher. Karten kosten an der Abendkasse acht Euro, eine Reservierung ist möglich.

Irene Voß liest am 27. August

Am 13. August ist Ausstellungseröffnung des Fachbereichs Kunst der Hoppegartener Lenné-Schule in Kooperation mit dem Haus der Generationen. Aufgrund der Abstandsregelungen findet die Vernissage als geschlossene Veranstaltung nur für geladene Gäste statt. Danach stehen die Werke während der regulären Öffnungszeiten allen Interessenten zur Verfügung.

„Einblicke“ lässt die Hönowener Schauspielerin Irene Voß am 27. August in einer Lesung um 19 Uhr zu. In der Reihe Lesebühne stellt sie Texte der Jahrgänge 2018, 2019 und 2020 des renommierten deutschsprachigen Literaturwettbewerbes um den Ingeborg-Bachmann-Preis vor. Das unter freiem Himmel im Garten des Hauses der Generationen, in Kooperation mit der Gruppe machArt.

Zum Abschluss am 10. September präsentiert der Berliner Kabarettist Gerald Wolf die musikalischen Höhepunkte aus 15 Bühnenjahren. „Best of Musikkabarett - Satirische Lieder“ hat er sein Programm überschrieben. Karten kosten an der Abendkasse acht Euro, eine Reservierung ist möglich. dl

Polizeibericht

Trickbetrüger aus der Fassung gebracht

Buckow. Wie bei der Polizei am Dienstag angezeigt wurde, haben Betrüger erneut versucht, Bürger am Telefon um ihr Geld zu bringen. In diesem Fall traf es einen Buckower. Eine unbekannte Anruferin stellte sich dem Mann als Polizistin vor und tischte die Lüge von der verunfallten Bekannten auf. Konkret sollte es die Tochter des Angerufenen sein, die einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe. Um einem Gefängnisarrest zu entgehen, sollte der Mann eine Kautionshöhe von 120 000 Euro zahlen, wovon 50 000 Euro sofort fällig wären. Der Angerufene ließ sich von der

Geschichte jedoch nicht aus der Ruhe bringen und fragte die angebliche Polizistin lediglich nach ihrem Namen, Dienstgrad und Dienststelle, woraufhin die Betrügerin das Telefonat von selbst beendete. red

Beamte stellen Drogen sicher

Strausberg. Am Montagvormittag überprüften Polizisten einen jungen Mann, der ihnen in der August-Bebel-Straße aufgefallen war. Der bereits durch Drogendelikte aufgefallene 24-Jährige hatte auch ein Tütchen mit Betäubungsmitteln dabei. Die Drogen wurden konfisziert und eine Anzeige gefertigt. red

Rundgang Nachtwächter lädt ein

Altlandsberg. Am Freitag lädt der Altlandsberger Nachtwächter um 20 Uhr zum Storchenturm in der Strausberger Straße zu seinem späten Abendlichen Stadtrundgang ein. Verschiedene Orte der Stadt werden dabei angesteuert und mit Informationen aus beruflichem Munde und erster Hand versehen. Der Nachtwächter bittet die Besucher: „Bitte bringen Sie außer der guten Laune auch eine Mund-Nasen-Maske mit. Der Rundgang wird etwa zwei Stunden dauern.“ red

Traumwelt mit Bambi, Eule und Co.

Hoppegarten. Mit sichtlichem Spaß machen sich vier Mädchen mit Pinseln an einer Wand zu schaffen. Comicfiguren zieren die weiße Fläche, ein Reh, das Bambi zum Verwechseln ähnlich sieht, Eule, Vögel und sogar ein Aquarium. FSJlerin Anna-Madita Guder hat es mit schwarzem Stift vorgezeichnet, die Mädchen sollen den Gestalten mit Farbe Leben einhauchen. „Mir macht es einfach Spaß, zu zeichnen“, erklärt die 19-Jährige. Schon in ihrer Schulzeit hat sie Comics und Wandbilder gemalt, sie will mal im Bereich Grafik beruflich tätig werden. dl

Die Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft in Hoppegarten, gerade mit den 38 Kindern dort, hat ihr besonders Spaß gemacht. Deshalb ist sie auch etwas hin- und hergerissen, ob nicht auch Sozialpädagogik etwas für die Abiturientin wäre. Gabriele Frank, Öffentlichkeitsarbeiterin beim Träger Internationaler Bund, bestärkt sie dabei: „Wir brauchen ständig gute Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen.“

Nächste Woche soll das Wandbild im großen Aufenthaltsraum fertig werden, so entsteht dort eine echte Traumwelt. dl



Farbe für die Wände: FSJlerin Anna-Madita Guder (r.) mit Kindern der Gemeinschaftsunterkunft in Hoppegarten Foto: Dirk Schaal

Rundgang beginnt später

Der Heimatverein Altlandsberg informiert, dass der Rundgang am 26. Juli nicht um 10.30 Uhr, sondern erst um 11 Uhr vom Infodreieck am Altlandsberger Markt startet. red

Sommer-Café im Juli

Für den 19. Juli hat der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf das nächste Sommer-Café auf dem Gutshof geplant. Los geht es wie gewohnt um 14 Uhr. Mitglieder des Vereins bieten im Ambiente des denkmalgeschützten Areals frischen selbst gebackenen Kuchen an, dazu wird Kaffee gereicht, alles stilvoll mit einzigartigen Sammeldecken. red